AB13/1

Heute schicke ich nur die Bilder. Hätten Sie Verwendung für den negativen Photo-Apparat, den mein lieber Mann in Blanes benutzte, dann liegt er nagelneu im Schreibtisch. Unser Junge hat 3 Apparate – brauch ihn nicht...

Phot. Ap.

Cannstatt. 9 Juli 1929.

Liebe Herr Faust!

Vielen Dank für Ihre Zeilen! Hoffentlich sind die Bilder jetzt angekommen. Ich klebte die, von Ihnen gesandte gedruckte Adresse auf's Paket. Sie hatten selbst darauf geschrieben, Prof. M. C. Faust. Blanes.

Ich wurde am gleichen Tage als ich das Paket abschickte so schwer krank, dass ich's versäumte noch extra an die Compania zu schreiben. Mein Sturz wurde zum Verhängnis. 4 Tage lang litt ich an Kopfschmerzen, also sind plötzlich am 6ten Tag eine starke Herzschwäche einstellte, der Arzt eine leichte Hirnerschütterung, verursachend "fissures" in meinem Rücken, feststellte. So lag ich nun, stellen Sie sich schlief fast immer, denn dass ich noch Blut und etwas zu essen! Das reinste Schlaraffenleben! Essen, schlafen! Tante pflegte mich mit viel Liebe. Unser guter Gemeinde-Pfarrer, der mir Krankenbesuch bei Patienten machte, kam auf Wunsch des Arztes. Er war ein lieber Freund meines Mannes, er operierte ihn noch am 21ten April – leider zu spät. Heute war ich bei ihm, ich darf seit 2 Tagen wieder arbeiten, mich um alles Geschäftliche bekümmern. So musste ich vorgestern zum Notar wegen der Erbschaftssteuererklärung! Morgen wird eine Röntgenaufnahme gemacht. Dann werden wir sehen ob ich noch ganz oder zahnlos bin! Gebrechen trieb ich genug im Herz, Gemüt! Sorgen hat es ein Mann. Was erlebt man noch einmal solchen Verlust für Enttäuschungen, Überraschungen. Wie abscheulich sind doch die Menschen: Zum Beispiel der Gutenachtlied: Mein Mann wollte ihm den Rest seiner Rechnung mit Jahren zahlen – da wurde er krank, sorgte sich stets darum. Ich wollte die Rechnung nach der Regelung aller Angelegenheiten zahlen, da fordert der Mensch "un Stridisent ami" sofortige Zahlung von 1000 M. Es blieb mir nichts anderes übrig als ihm 900 M zu schicken – die

AB 13/2

mit Ulmer & Parey als Zeitung gesendet hatten, die ich sie gebeten hatte.
Das Verzeichnis der Bücher braucht nun noch Respect zu werden. Beim
Ordnen wurde ich ganz melancholisch! Fast jedes Buch erinnert mich an
irgend ein Ereigniß, einen lieben Besuch des Vaterunser oder eine Weihnachts-
freude! Sie bekommen eine schöne Sammlung, liebe Herr Fürst – fast alles
sehr schön gebunden & tadellos sauber & die vielen alten Bücher, die
immer seltener werden wie z. B. Fürst Salm Dyck, Aloe, Agaven & Aloes etc.
die Lemaire, de Candolle u. s. w. Ich habe noch alle Sonderdrucke aufzu-
nehmen – eba Sie eilen nicht. Mr Cox, ein Freund von C. Schneider aus
der großen Londoner Antiquarfirma Dulau & Cie wird die Bücher – ohne
Sonderabdrucke schätzen lassen & ich werde letztere zählen & ihm ein
Verzeichnis der besonders wertvollen – einsenden..
Ich fand noch zwei Botanikerphotos & die Abschrift: Die Palmen aus:
A Handbook to the Flora of Ceylon etc. & Die Palmen aus Baker's "Flora
of Mauritius & the Seychelles," die ich für meinen Mann vor vielen
Jahren machte. Ich sende sie Ihnen mit diesem Brief & den Photos
als Geschenk. Sie können diese Notizen noch gut gebrauchen..
Mein Mann hatte sich diese Flora aus Kew kommen lassen als er mit der
Wilhelma anfing die Palmen zu studieren & sogar ein Buch darüber anfing,
dessen Manuskript ich auch täglich vorfand..
Kew ist seit Gestern wieder ein Legendt, da sie mich jetzt ruhig allein
lesen kann – so rasch fällt ich jetzt hoffentlich nicht mehr! "Chi va
piano – va sano" soll von nun an mein Motto sein..
Ich glaube es Ihnen gerne, daß die polit. Ereignisse Manches Unangenehme
für die Geschäftswelt bedeuten.. Na, die Herren Akteur ist schon verweisen
worden!
Können Sie recht helf & schreiben bei mit Ihrem lieben Besuch
zwei einsame, sehr traurige Menschen.

Mit herzl. Gruß auch von Kew

Ihre ergebene

C. Berger